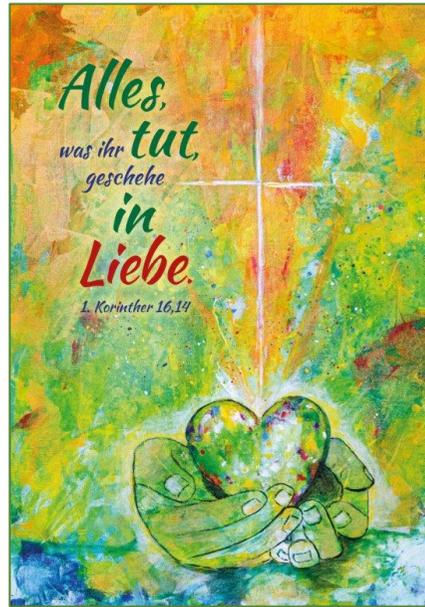


Wort „Agape“, das für Gottes vollkommene Liebe steht. Die Agape-Liebe“ Gottes kann man mit dem Namen „Jesus Christus“ übersetzen. Dann hat unsere Jahreslosung auf einmal kein Ausrufezeichen. Sondern schenkt uns ein befreites Lächeln auf die Lippen: „**Alles, was ihr tut, geschehe in ... Jesus Christus,**“ in ihm geborgen, in seiner Vergebung, von ihm gehalten und gestützt. Das bringt die Gestaltung von Ulrike Wilke-Müller wunderbar zum Ausdruck, die auf der Rückseite eures Januargemeindebriefes zu sehen war: (m)ein Herz gehalten von Gottes Händen, kraftvoll erleuchtet von der Liebe Christi. Liebe als Geschenk zum weiterlieben, fröhlich und gern. Freude im Dienst für Christus. Amen.



Schlussgeschichte vom Lächeln, von der Liebe und von Gott, noch einmal zum Lächeln und Nachlesen. Überschrift: „Mittagessen mit Gott.“ Ein kleiner Junge wollte Gott treffen. Er packte einige Coladosen und Schokoriegel in seinen Rucksack und machte sich auf den Weg. In einem Park sah er eine alte Frau, die auf einer Bank saß und den Tauben zuschaute. Der Junge setzte sich zu ihr und öffnete seinen Rucksack. Als er eine Cola herausholen wollte, sah er den hungrigen Blick der Frau. Er nahm einen Schokoriegel heraus und gab ihn der Frau. Dankbar lächelte sie ihn an! Um ihr Lächeln noch einmal zu sehen, bot ihr der Junge eine Cola an. Sie nahm sie und lächelte wieder, noch strahlender als zuvor. So saßen die beiden den ganzen Nachmittag im Park, aßen Schokoriegel und tranken Cola. Als es dunkel wurde, wollte der Junge nach Hause gehen. Nach einigen Schritten hielt er inne, ging zurück und umarmte die Frau. Die schenkte ihm dafür ihr allerschönstes Lächeln. Zu Hause fragte ihn seine Mutter: „Was hast Du denn heute Schönes gemacht, dass Du so fröhlich aussiehst?“ Der Junge antwortete: „Ich habe mit Gott Mittag gegessen – und sie hat ein wundervolles Lächeln!“ Auch die alte Frau war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn sie fragte, warum sie so fröhlich aussehe. Sie antwortete: „Ich habe mit Gott Mittag gegessen – und er ist viel jünger, als ich dachte!“

(Quelle: „Oh! Noch mehr Geschichten für andere Zeiten“, Andere Zeiten e.V. S. 46)

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in + Christus Jesus. Amen

Es gilt das gesprochene Wort!

Pastor Michael Voigt, Wilkestraße 36a, 03172 Guben, Tel.: 03561 431 632

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

Predigt am 3. Sonntag nach Epiphania (21.1. 2024)

EV.-LUTHERISCHE DREIEINIGKEITSGEMEINDE DRESDEN

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)



Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Die neue Jahreslosung 2024 (1. Kor. 16,14) leitet uns heute zur Predigt: „**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**“ schreibt der Apostel Paulus.

Gott gebe uns ein offenes Herz für sein Wort und sein Wort ins Herz.

Liebe Gemeinde, Manfred Seifert, vielen von euch vertraut, jetzt Pfarrer in Ruhe in Dessau, schickt mir seine Gestaltung zur diesjährigen Jahreslosung. Das Bild zauberte mir sofort ein Lächeln ins Gesicht. Da steht ein kleines Mädchen, guckt als ob es noch keine Furcht kennt, und hat mit dickem Pinsel und rote Farbe auf die Wand geschrieben:

„*You're never fully dressed without a smile.*“

– „*Ohne ein Lächeln bist du niemals vollständig angezogen.*“

Eben hat sie noch ein Smiley drunter gesetzt. Der Pinsel tropft, der Mantel hat einen Klecks Farbe abbekommen. Vielleicht schimpft die Mutti. Aber vielleicht war sie es ja auch, die ihre Tochter beim Schreiben eben hochgehalten hat?

Und wie gesagt, ich musste lächeln. Und dieses Lächeln kann uns zu einem Anfang der Übersetzung der Jahreslosung werden. Das biblische Wort „**Liebe**“ lässt ja ein so breites Spektrum an Übersetzungen zu, dass man es nicht ausschöpfen kann. Und „Lächeln“ ist da mit drin.

2. Mit Manfred unterhalte ich mich dann per Mail über die wissenschaftlich nachgewiesene Wirkung des Lächelns auf die unsere Seele. Ein Lächeln im



Gesicht – und sei es nur probenhalber aufgesetzt – verändert nicht nur den, den ich anlächle, sondern bessert auch spürbar die eigene Laune. Lächeln hilft also beim liebevollen Umgang miteinander. Ja, antwortete Manfred, er habe in christlichen Gemeinden in Amerika erlebt, wie diese zu „Lächel- und Lachseminaren“ eingeladen haben. Für ihn sei das aber nichts ...

Weil wir bei einer Predigt unsere unterschiedlichen Erfahrungen dazu nicht austauschen können, schlage ich vor, wir probieren es ein Jahr lang. Wir lächeln probenhalber freundlich. So oft es geht. Sozusagen als ersten Schritt auf den Spuren der Jahreslosung. Und wenn uns die Leute danach fragen, weil sie unser Gesicht sonst anders kennen, erzählen wir vom kleinen Mädchen, dem roten Farbtopf und der Jahreslosung. Es wird spannend, denn so einfach ist das nicht mit dem Lächeln! Wenn meine Frau von Arbeit kommt und ich sitze in meinem Arbeitszimmer und bin gerade wieder dabei, Gemeinde, Kirche oder gleich die ganze Welt „zu retten“ 😊, sagt sie mir: „Nun schau mich doch mal freundlich an!“ Und erst dann kann ich’s.

3. Dass es auch tiefere geistliche Einsichten zur Annäherung an die Jahreslosung 2024 gibt, liest man auf der Rückseite der Karte: „*Ohne ein Lächeln bist du niemals vollständig gekleidet.*“ Und: „*Weitere Hinweise zum aktuellen Dresscode (Kleiderordnung):*“ gefolgt von dem Bibelwort aus Epheser 6, das die Jahreslosung sozusagen übersetzt. „**Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. ... Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.**“ Da wird auf einmal deutlich, wie angefochten und bedroht unsere Liebe ist. Es braucht Beharrung und Widerstand gegen das Böse und gegen den Bösen. „**So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit und beschuht an den Füßen, bereit für das Evangelium des Friedens. Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.**“ Eph. 6, 11 Und weiter wird aus dem Kolosserbrief zitiert: „**Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.**“

Kol. 3, 14f Wir merken, wie sehr viel tiefer der Satz „**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe**“ führt – und dass er viel mehr bedeutet, als die Allerweltsforderung „*Die Menschen müssten einander einfach nur viel mehr lieb haben!*“ Ja, wenn wir dazu noch Jesu Gebot von der Feindesliebe hören:

„**Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen**“ Lk 6,27 sind wir mit unseren menschlichen Möglichkeiten ziemlich bald raus. Es steht einfach nicht in unserer Möglichkeit, Liebe so zu leben, dass sie den anderen genauso meint, wie mich selbst. Ein Lächeln bekämen wir ja vielleicht noch hin. Aber Liebe, die wirklich liebt, die „**alles glaubt, alles hofft, alles duldet ... die niemals aufhört**“ (nach. 1. Kor. 13) steht uns nicht zu Gebote.

4. Bei der Silvesterfreizeit in Weigersdorf habe ich kürzlich mit den jungen Erwachsenen über die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium gearbeitet, also, dass man bei jedem Bibelwort zuerst schauen muss, was es von uns sagen will. „**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!**“ – jetzt mit Ausrufezeichen – gehört zum Bereich des Gesetzes Gottes. Gottes Wille sagt uns, wie wir Menschen so leben können, dass es Gott gefällt. Es fordert uns auf, etwas zu tun, zu lassen, zu glauben, zu sein ... zu lieben. Wir sind dran. Das Gesetz Gottes zwingt den Blick auf uns und unsere eigene Lebenswirklichkeit. Es zeigt uns wie in einem Spiegel unser Versagen, unsere Lieblosigkeit. Es ist auch hilfreich zur Besserung des Lebens. Dass wir mit Gott liebevoller umgehen ... an einer vertrauensvollen Liebesbeziehung zu ihm festhalten, auch wenn er uns Krankheit und schwer zu ertragendes Leid zumutet! Und die Liebe zum Nächsten gehört ebenfalls in den Bereich des Gesetzes.

Nun ist es aber so: Gottes Gebot macht alles andere als froh. Wir unvollkommene Menschen können Gottes Heil mit aller Anstrengung um Liebe und Gehorsam nicht erreichen.

Um die Freude am Glauben und an Gott zu wecken, muss man das Evangelium hören, das „andere Wort Gottes“, das vergibt, das beflügelt und befreit und fröhliche Christenleute macht. Das Evangelium bringt das Gesetz Gottes ans Ende (Rm. 10,4). Das Evangelium ist das Wort Gottes, das uns sagt, was Gott getan hat und zu unserem Heil immer wieder tut. Es richtet unseren Blick von uns selbst weg auf Jesus Christus – so dass wir nicht anderes mehr sehen als ihn. Das macht froh!

Die Jahreslosung 2023 war Evangelium pur: „**Du bist ein Gott, der mich sieht!**“ 1. Mose 16,13 Da ist kein Ausrufezeichen. Da ist das pure Staunen über Gottes Liebe. Hagar weiß sich in ihrer Wüstennot von Gott gesehen, gefunden und gerettet.

„**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!?**“ Das ist Gottes Gesetz. Aber wenn man so will, ist versteckt auch Evangelium dabei. Es findet sich in dem Wort „Liebe“. Der Apostel Paulus wählt unter drei Möglichkeiten das